

Leitfaden
zur
Eingewöhnung

Grundsätzliches

Die Eingewöhnungsphase ist für alle Beteiligten eine Zeit der Unsicherheit und Ängste, aber auch der Beginn von etwas Neuem. Für die Kinder ist es oft der erste Schritt aus der vertrauten familiären Umgebung heraus. Die Eltern müssen ihr Kind einer fremden Person anvertrauen und für die Betreuerinnen bedeutet es, ein neues Kind mit seinen Wünschen und Eigenheiten kennen zu lernen. Damit diese Phase für alle Beteiligten gut verläuft, haben die UniEltern diesen Leitfaden konzipiert. Er orientiert sich an den für die Kindertagespflege empfohlenen Richtlinien, wurde aber an die Gegebenheiten der flexiblen Betreuung durch den Verein angepasst. Für die Altersgruppe der 0-3-Jährigen ist von einer Mindesteingewöhnungszeit von ca. drei bis vier Wochen auszugehen. Dies ist jedoch nur ein ungefährender Richtwert. Jedes Kind ist anders und manche Kinder brauchen einen längeren Zeitraum. Auch Krankheiten oder längere Pausen (Semesterferien!) können eine erneute oder verlängerte Eingewöhnung notwendig machen. Zudem ist zu bedenken, dass die UniEltern keine feste Bezugsbetreuerin anbieten können, da die Betreuerinnen an unterschiedlichen Tagen arbeiten. Insofern kann das Kennenlernen der Einrichtung und Personen entsprechend längere Zeit in Anspruch nehmen. **Es ist von den UniEltern ausdrücklich nicht erwünscht, nicht eingewöhnte Kinder betreuen zu lassen.** Erfahrungsgemäß reagieren die Kinder (zu recht) irritiert. Unter dieser Situation leidet nicht nur das betroffene Kind, sondern auch alle anderen mit betreuten Kinder. Den Betreuerinnen kann ebenfalls nicht zugemutet werden, dass sie ein ihnen völlig unbekanntes Kind adäquat beruhigen können.

Die Eingewöhnung des Kindes erfordert die aktive Beteiligung der Betreuerin und eines Elternteils. Nur wenn das Kind spürt, dass die Eltern Vertrauen in die Betreuerinnen gewinnen, wird es ebenfalls Vertrauen aufbauen. Daher ist es wichtig, dass die Eltern von Beginn an das Gespräch mit den Betreuerinnen aufnehmen und sie über die Gewohnheiten, Vorlieben und Besonderheiten des Kindes informieren. Dies hilft den Betreuerinnen bei ihrer Arbeit und erleichtert den Eltern die „Übergabe“ des Kindes. Zu Anfang sollten die Eltern immer mit im Raum bleiben. Auch die Grundversorgung (Wickeln, Füttern etc.) sollte zunächst von den Eltern im Beisein der Betreuerin stattfinden. Schritt für Schritt übernimmt dann die Betreuerin diese Aufgaben und die Eltern können anfangen, sich für erst kürzere, dann längere Phasen zu entfernen. Vor dem Verlassen des Raumes ist es wichtig, sich von dem Kind zu verabschieden! Üblicherweise sollten sie zunächst in der Nähe bleiben, um erreichbar zu bleiben. Aber auch nach der Eingewöhnung ist die Erreichbarkeit notwendig. Die Betreuerinnen müssen grundsätzlich die Möglichkeit haben, die Eltern, in Notfällen oder wenn sich das Kind nicht beruhigen lässt, zu erreichen.

Die Betreuerinnen sollten Kind und Eltern Zeit und Raum zur Eingewöhnung lassen. Wie schnell sich ein Kind auf eine neue Bezugsperson einlässt, hängt von der Persönlichkeit des Kindes, aber auch von altersspezifischen Besonderheiten (Fremdeln etc.) ab. Die Aktivität der Betreuerinnen ist auf das Kind abzustimmen und sollte langsam gesteigert werden. Im Vorfeld sollten die Betreuerinnen abstimmen, wer die Eingewöhnung an diesem Tag zunächst übernimmt. Auch für die Betreuerinnen gilt, dass sie das Gespräch mit den Eltern von Beginn an suchen und bei Unsicherheiten im Umgang nachfragen sollten. Grundsätzlich muss bei Kindern von 0-3 Jahren davon ausgegangen werden, dass eine Trennung von der Hauptbezugsperson eine Belastung darstellt, die von der Betreuerin aufgefangen werden muss. Trost

und Körperkontakt sind in dieser Altersgruppe ebenso wichtig wie Abschieds- und Begrüßungsrituale.

Für eine gelingende Eingewöhnung haben wir ein Schema entworfen, das sich in drei Phasen gliedert: Grundphase, Stabilisierungsphase und Schlussphase.

Grundphase	Stabilisierungsphase
<p>1. Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern begleiten das Kind - Kennenlernen der Betreuerin - Kennenlernen des Spielraums - Konzentration auf das Kind - Annäherungsphase an das Kind - Beobachtung des Kindes - Erster Austausch (Zeit: ca. 2 Stunden) 	<p>7.Tag-13. Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung des Anwesenheitszeit - Erste Trennung (max. 0,5 h) - Bezugsperson bleibt in unmittelbarer Nähe <p>Verhalten des Kindes bestimmt weiteres Vorgehen</p>
<p>2. Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Näheres Kennenlernen der Betreuerinnen - Betreuerin bietet sich dem Kind an - Interessen des Kindes aufnehmen - Intensivierung des Kontakts (Zeit: 1-2 Stunden) 	<p>Schlussphase</p> <p>14-28. Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlängerung der Abwesenheitszeit bis zur tatsächlich gebuchten Zeit - Bindungsperson bleibt erreichbar - Beziehung zwischen Kind und Betreuerin stabilisiert sich - Kennenlernen anderer Kinder
<p>3. Tag-6.Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bindungsperson tritt in den Hintergrund - Kind wird aktiver - Betreuerin wird aktiver, übernimmt Grundversorgung 	

Auch nach gelungener Eingewöhnung sollte von beiden Seiten ein Übergaberitual auch zeitlich eingeplant werden, um den Kindern unnötigen Stress zu ersparen.

Wir wünschen allen Beteiligten, dass die Eingewöhnung gut verläuft und sich alle rundum wohl fühlen!